

Geschichte der Heilpädagogischen Sonderschule Spiez von 1973 – 2013

Leider wurden bis jetzt keine Dokumente, Jahresberichte usw. zur Entstehungsgeschichte der HPS Spiez gefunden. Es gibt einen Hinweis im Jahr 1964 auf erste Statuten einer Heilpädagogischen Sonderschule Spiez. Im Staatsarchiv Bern werden Berichte der Jahre 1978 bis 1984 aufbewahrt.

Zu dieser Zeit ist der Träger der Heilpädagogischen Sonderschule Spiez die Einwohnergemeinde. Die Schule steht unter der Aufsicht der Kommission für Sonderschulen Spiez. Die Kommission selbst untersteht der Aufsicht des Gemeinderates. Sie legt ihm jährlich einen Verwaltungsbericht zur Genehmigung vor. Die Schüler kommen aus den Gemeinden im unteren Simmental bis Aeschi und Krattigen. Die Fahrzeiten der Schülertransporte betragen zum Teil über eine Stunde.

- 1973 In Spiez findet 1973 eine Urnenabstimmung statt: Neubauprojekt Heilpädagogische Sonderschule und regionale Sprachheilschule Spiez. Die Trägerschaft übernimmt die Einwohnergemeinde Spiez.
- 1978 An einer ausserordentlichen Sitzung wird die Zusammenlegung der Sonderschulen Spiez, Thun und Steffisburg diskutiert. Die Zusammenlegung der drei Sonderschulen zu einer Schule an einem Standort wird aus verschiedenen Gründen einstimmig abgelehnt, siehe Dokument «1978 Zusammenschluss Thun, Steffisburg, Spiez»). Es gibt einen Entwurf für Statuten, (siehe Dokument «1978 Statuten Spiez»).
- 1978 Die Unterstufe besuchen fünf Kinder die Oberstufe ebenfalls 5 Kinder. Die Arbeitsklasse besuchen von Januar bis April vier von April bis Dezember fünf Jugendliche. Der Gemeinderat will ab Frühjahr 1979 die Arbeitsklasse schliessen.
- 1979 Die Kommission für Sonderschulen Spiez bedauert in einem Brief an den Gemeinderat den grossen Planungsaufwand für das Bauprojekt Bürg. Der Planungsaufwand hätte gereicht, um einen einfachen Pavillon zu bauen, der die Bedürfnisse der HPS abgedeckt hätte, (siehe Dokumente «1979 Neubauprojekt» und «1980 Projektierungskosten»).
- 1979 Bis Frühjahr 1979 wird die Schule mit drei, ab Schuljahr 1979/80 nur noch mit zwei Klassen geführt.
- 1980 Der Kanton ermächtigt die Gemeinde Spiez, einen Beitrag von Fr 180'413.45 für aufgelaufene Projektierungskosten für den geplanten und nicht durchgeführten Neubau einer regionalen Sprachheilschule Spiez mit gleichzeitiger Erweiterung der Heilpädagogischen Sonderschule Spiez in die Lastenverteilung einzubeziehen, siehe Dokument «1980 Projektierungskosten Kanton»).
- 1981 Die Schülerzahlen gehen zurück. Eventuell muss eine Klasse geschlossen werden.
- 1982 Die Schüler und Eltern werden auf die Gefahren von Zeckenbissen im Rustwald, Spiez aufmerksam gemacht.
- 1983 Im Schulhaus Spiezwiler werden eine neue Küchen-, eine Schrankkombination, eine Duschkabine und eine neue Haustüre eingebaut.
- 1984 Die Kommission vertagt den Entscheid der Sistierung der Schule, weil ein Kindergartenkind neu angemeldet wird. Die Schule wird bis Frühjahr 1986 weiter geführt.
- 2002 Eine Spurguppe wird in Spiez gebildet. Sie diskutiert über eine Gründung einer Heilpädagogischen Schule Spiez. Die Frutiger Heilpädagogische Schule will nicht mitmachen, ist aber an einem Gedankenaustausch interessiert. Die Finanzen übernimmt neu der Kanton (GEF)
- 2003 Gründung der Heilpädagogischen Schule der REGION Niesen (Spiez). Mitglieder werden Gemeinden aus dem Simmental und der Region Spiez.

- 2004 1. Mitgliederversammlung der HPS REGION Niesen mit eigenen Statuten.
- 2010 Der Begleitete Besuchstreff kann einen Raum des Schulhauses für ihre Besprechungen benützen.
- 2013 Der Verein Heilpädagogische Schule Region Niesen und der Verein Heilpädagogische Schule Frutigland schliessen sich zusammen zum neuen Verein Heilpädagogische Schule Niesen mit zwei Standorten, dem Pavillon 1, Hofachern Spiez und in den Räumen des Widischulhauses in Frutigen.

Zusammenfassung von Dokumenten (im Staatsarchiv 1978 – 1984) ,
Roland Teuscher, Präsident HPS Niesen, April 2023